



Herausgegeben vom General-Anzeiger-Verlag
Druck H. Welge, Stadthagen

Historisches Schützenfest 1972

*Schützengeist
und Schützentreue
bewähren immer
sich auf's Neue!*



Im Rott erzählt und gehört

„Kennen Sie mich denn nicht?“ fragt der Vertreter seinen Kollegen. „Ich bin doch der Mann, der den Eskimos schon seit Jahren Kühlschränke verkauft.“

„Na und?“ sagt der andere. „Ich verkaufe schon seit zwanzig Jahren den Amerikanern Kuckucksuhren.“

„Und da soll was dabei sein?“

„Ja. Zusammen mit jeder Uhr setze ich nämlich einen Zentner Vogelfutter ab!“

Der Rottbruder rüstet sich zum Rott. Auf dem Tisch liegen zwei weiße Fliegen. Sofort bindet der Mann sich eine um. Die Frau mustert ihn kritisch: „Aha“, sagt sie dann, „die andere gefällt dir wohl nicht!“

Auf einem Stapel Männerslips im Schaufenster eines Pariser Herrenmodegeschäftes verkündete ein kleines Schild: „Das geeignete Geschenk für Ihren Gatten. Gibt es eine hübschere Verpackung für den, der Ihnen nahe steht?“

Die Ehefrau blättert in einem Päckchen Modezeitschriften. Plötzlich ruft sie begeistert: „Liebster, es gibt eine tolle Neuigkeit in der Herrenmode: Hemden ohne Knöpfe!“

„Die trage ich doch schon seit Jahren.“

Schützenfest-Lied

1. Zylinder her und Holzgewehr, dazu die beste Hos',
wir ziehen heut zum Schützenplatz, denn da ist etwas los!
Valderie, Valdera . . . , denn da ist etwas los.
2. Stadthagen, unsre Heimatstadt, die hält's nach altem Brauch,
sie feiert froh das Schützenfest, in diesem Jahre auch.
Valderie, Valdera . . . , in diesem Jahre auch.
3. Wir kämpfen um den besten Schuß und üben Aug' und Hand,
für Schützenshuh und Schützenruhm und auch für's Vaterland.
Valderie, Valdera . . . , und auch für's Vaterland.
4. Und schießen wir auch mal vorbei, das kommt zwar selten vor,
sind wir trotzdem fidel und froh, im Rott vom Oberntor!
Valderie, Valdera . . . , im Rott vom Oberntor.
5. Wir haben 'nen Oberst mit Major, 'nen Adjutant dazu,
die Schützenliesel fehlt uns noch, das läßt uns keine Ruh'.
Valderie, Valdera . . . , das läßt uns keine Ruh!
6. Der Rottmeister, der brave Mann, der sorgt für unser Wohl,
für Sülze, Butter, Wurst und Mett und auch für Alkohol!
Valderie, Valdera . . . , und auch für Alkohol.
7. Der Hohe Rat von unsrer Stadt nimmt die Parade ab,
dann geht's mit Sang und Marschmusik, hinaus zum Schützen-
Valderie, Valdera . . . , hinaus zum Schützenplatz. [platz.
8. Und ist der jüngste Schütze „dick“ und auch der Papa „duhn“,
bringt Schützenmutter sie zu Bett und läßt sie friedlich ruh'n.
Valderie, Valdera . . . , und läßt sie friedlich ruh'n.
9. Und ist der beste Schuß verhallt, marschier'n wir nochmals aus
und bringen Lust und Fröhlichkeit für'n ganzes Jahr nach Haus.
Valderie, Valdera . . . , für'n ganzes Jahr nach Haus.

seit 1839

Im Herzen der Stadt

KAUFHAUS
WÄSCH
STADTHAGEN

Ein
KAUFRING
Haus
Niederstraße 14-16



Schützenfest-Schunkelwalzer

'Nen Lütchen und 'nen Bier!

Musik: Paul Prager / Text: F. W. Welge

Freunde, was nützt das Traurigsein / Woll'n am Fest
 uns freuen. / Wirtin, schenk noch eine Lage ein, / Sollst
 es nicht bereuen! / Sind wir auch heute wieder mal blau,
 Ist doch die Welt sonst immer nur grau. / Suchet beim
 Fröhlichsein euern Trost, / Freunde, stoßt an und sagt
 Prost: – Refrain: 'Nen Lütchen und 'n Bier, / Son
 Schluck, den lob ich mir. – In diesen Trunk bin ich ver-
 liebt, – weil es nichts Bess'res gibt! – Was kostet uns
 die Welt, – 'Ne Lage wird bestellt. – Das eine aber rat ich
 dir: – Nur 'n Lütchen und 'n Bier!

Nicht nur die Weine vom Vater Rhein, / Locken uns
 zum Trinken. / Auch kann's beim Bier recht gemütlich
 sein, / Mädels, laß das Winken. / Nachher beim Tanze
 werd' ich dich drehn. / Jetzt laß mich an der Theke noch
 stehn. Sei drum nicht traurig, ich bin doch dein / Mädels
 nun stimm mit mir ein: – Refrain: 'Nen Lütchen und
 'n Bier, / Son Schluck den lob ich mir. / In diesen Trunk
 bin ich verliebt, / Weil es nichts Bessres gibt! / Was
 kostet uns die Welt, / 'Ne Lage wird bestellt. / Das eine
 aber rat ich dir: / Nur 'n Lütchen und 'n Bier!





Lieber gleich zu

Schilling
STADTHAGEN

dem großen Modenhaus
zwischen Bielefeld und Hannover
für Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

Im Krug zum grünen Kranze

Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt' ich durstig ein;
... da saß ein Wanderer drinnen, ja drinnen, am Tisch beim
kühlen Wein. . .

Ein Glas ward eingegossen, das wurde nimmer leer,
sein Haupt ruht auf dem Bündel, ja Bündel, als wär's ihm
viel zu schwer. . .

Ich tat mich zu ihm setzen, ich sah ihm ins Gesicht . . .
das schien mir gar befreundet, befreundet, und dennoch
kannst' ich's nicht. . .

Da sah auch mir ins Auge der fremde Wandersmann, . . .
und füllte meinen Becher, ja Becher, und sah mich wieder
an. . .

Heil wie die Gläser klangen, wie brannte Hand in Hand;
.. Es leb' die Liebste deine, ja deine, Herzbruder, im
Vaterland! . .

Tradition und Fortschritt

Qualitätserzeugnisse in Bäckerei und Konditorei

Suffikon

Stadthagen
Enzer Straße
Niedernstraße
Bahnhofstraße



Handwerkliche Tradition urkundlich seit 1737



Ein Gruß zum Schützenfest!

Ein Rott- und Marschlied nach der Melodie: Mein Vater war ein Wandersmann ...

1. Das Schützenfest ist wieder da, es liegt mir so im Blut.
Das allerschönste auf der Welt ist mein Zylinderhut.
Valderie, Valdera usw. – ist mein Zylinderhut.
2. Drum Mudder hol ihn wieder her, und auch das Holzgewehr,
heut gehn wir noch ins Enzer Rott, was will der Mensch noch
Valderie, Valdera – was will der Mensch noch mehr. [mehr.]
3. Die Ahnen uns'rer schönen Stadt, sie sangen's frisch und laut:
„De Haut de hat en Dahler kost, o Hannes, weken Haut!“
Valderie, Valdera usw. – o Hannes weken Haut.
4. Wir wollen ihrer würdig sein, wir wollen unddessen freu'n,
kein Bürger unsrer schönen Stadt wird das einmal bereu'n.
Valderie, Valdera usw. – wird das einmal bereu'n.
5. Trotz Hast und Hetze unsrer Zeit klingl's weiter Jahr um Jahr,
so wie's seit je geklungen hat, so wie es immer war.
Valderie, Valdera usw. – so wie es immer war.
6. Der Schütze liebt die Tradition, der Bürger sein Pläsier.
In guter Hand der Jugend liegt des Schützen Hauptquartier.
Valderie, Valdera usw. – des Schützen Hauptquartier.
7. Mein Enzer-Rott, mein liebstes Rott, wir sind Dir alle treu,
ein dreimal Hoch unserm Rottmesiter von der Städt. Brauerei,
Valderie, Valdera usw. – von der Städtischen Brauerei !!!

H. Frevert


STUDIO-LINIE

Seit 1874

porzellanhaus
Heine

Stadthagen, Oberstraße 57

Rottlied der Enzer Straße 1965

Schützenfest und Sonnenschein gibt's nicht alle Tage.
Heute wollen wir fröhlich sein, Herr Wirt, noch schnell 'ne Lage!
Schenk uns noch ein Gläschen ein, das gibt Kraft und Trost –
„Hoch das Enzerstraßen-Rott“, dreimal Hoch und Prost!



Ihr FACHGESCHÄFT für

Glas, Porzellan, Kunstgewerbe

PORZELLAN-Weilandt

STADTHAGEN, Obernstraße 13 - Ruf 2152

Hört, die Trompeten blasen schon

von Paul Prager / Text: Welge - Buhr

Hört die Trompeten blasen schon, das Schützenfest beginnt. Da zieh'n wir schnell den Gehrock an und laufen hin geschwind! Mutter, den Zylinder her, die Blume und das Holzgewehr; Mutter, den Zylinder her, die Blume und's Gewehr! Heil!

Ist auch der Beutel nicht so straff, der Zylinder nicht so fein, das kümmert uns doch gar nicht sehr, wir woll'n nur lustig sein! Mutter, den Zylinder her, die Blume und das Holzgewehr; Mutter, den Zylinder her, die Blume und's Gewehr! Heil!

Frohgelaut
mit einem Volkswagen
von



duhnsen
VOLKSWAGEN - HÄNDLER
Stadthagen, Gartenstr. 13, Tel. 898 u. 3398



O Straßburg

O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!
 .. Darinnen liegt begraben so mannicher Soldat. . .

So mancher und schöner, auch tapferer Soldat, . .
 der Vater und lieb' Mutter bösslich verlassen hat. . .

Verlassen, verlassen, es kann nicht anders sein! . .
 Zu Straßburg, ja zu Straßburg Soldaten müssen sein. . .

Der Vater, die Mutter, die ging'n vor Hauptmanns Haus:
 „Ach Hauptmann, lieber Herr Hauptmann, gebt mir den
 Sohn heraus! . .

„Euern Sohn kann ich nicht geben für noch so vieles
 Geld; .. euer Sohn und der muß marschieren im weit und
 breiten Feld! . .

Im weiten, im breiten, allvorwärts vor den Feind, . .
 wengleich sein schwarzbraun's Mädchen so bitter um ihn
 weint!“ . .

Sie weinet, sie greinet, sie klaget gar zu sehr. . .
 Ade, mein allerliebste Schätzchen, wir seh'n uns nimmer-
 mehr!“ . .



Bäckerei
 Konditorei

Bredemeier

Inh. Erich Bültemeyer

Seit 1893

Stadthagen

Echternstraße 19 · Ruf 75056

Das Haus bester Qualitätsware!

Spezialität: Original Steinofenbrot



Stadthagener Möbelhaus

Auch wir gehören zum
Kauschietenrott...

Heinrich Schlüter

Echternstraße
(genannt Kauschietenstrate)

Kauschieten-Marsch

Nach der Melodie: „Hoch- und Deutschmeister“

1. Vers

Wir gehören zum Kauschietenrott und laden alle ein
Bei uns ist jeder gern geseh'n, nur lustig muß er sein
Bei uns geht die Parole rum: sei lustig bis in' Tott
Und wer der Allerschönste ist, wird Rottmeister im Rott
Und wer? Und wer? Und wer ist schuld daran? ...

Refrain:

Ja das ist die schönste Frau mit ihrem Mann
Prost, Frau Rottmeister, Prost, Herr Rottmeister
Willkommen seist du Bierchen, frisch vom Faß
Bruder, heb das Glas, mit dem edlen Naß!

Rottlied

von A. Wenck, Stadthagen

Melodie: Mein Vater war ein Wandersmann

Und wieder sind wir Schützen mal – In einem schönen
Rott – Hier möchten wir, und das wär fein – Oft frohe
Zecher sein. ∴ Ref.

Von lieben Frauen wird uns hier – Manch Gläschen
eingeschenkt, – Drum trinken wir und trinken wir –
Sonst wären sie gekränkt.

In unserem Rott, dem lust'gen Rott, – Nimmt keiner etwas
krumm. – Wir sind geschnitzt aus gutem Holz – Und
darauf sind wir stolz.

Ein Schütze traf die Scheibe nicht, – Die Kugel pfliff vor-
bei. – Bei Kätchen Schick im Kämmerlein – Schlag sie den
Wecker klein.

Der Bürgermeister und die Herrn, – Die Herren von der
Stadt – Sie könntent mal recht gnädig sein – Von Steuern
uns befreien.

Den Meister wollen ehren wir – Mit einem dreifach
Hoch – Recht lange mög er leben noch – Das wünschen
wir ihm doch.



Stadthagener Möbelhaus

Auch wir gehören zum
Kauschietenrott...

Henrich Schlüter

Echternstraße
(genannt Kauschietenstrate)

Kauschieten-Marsch

Nach der Melodie: „Hoch- und Deutschmeister“

2. Vers

Mitzubringen sind dann Kuhblum und n' Gewehr
Einen Witz, Zylinder, weiter sonst nichts mehr
Bei uns hat jeder seinen Spaß, wir garantieren das
Wer ihn nicht hat, der ist schon tott in unserem Ochsenrott
Und wer? Und wer? Und wer ist schuld daran?...

Refrain:

Ja das ist die schönste Frau mit ihrem Mann
Prost, Frau Rottmeister, Prost, Herr Rottmeister
Willkommen seist du Bierchen, frisch vom Faß
Bruder, heb das Glas, mit dem edlen Naß!

Lindenwirtin

Keinen Tropfen im Becher mehr / Und der Beutel schlaff
und leer / Lechzend Herz und Zunge. – „Angetan hat's
mir dein Wein. / Deiner Äuglein heller Schein, Linden-
wirtin, du jungel!“

Und die Wirtin lacht und spricht: / „In der Linde gibt
es nicht / Kreld' und Kerbholz leider; / Hast du keinen
Heller mehr, / Gib zum Pfand dein Ränzel her, Aber
trinke weiter!“

Tauscht der Bursch sein Ränzel ein / Gegen einen Krug
voll Wein, / Tüt zum Geh'n sich wenden. / Spricht die
Wirtin: „Junges Blut, / Hast ja Mantel, Stab und Hut, /
Trinke und laß dich pfänden!“

Da vertrank der Wanderknab' / Mantel, Hut und Wan-
derstab, / Sprach betrübt: „Ich scheid. / Fahre wohl, du
kühler Trank, / Lindenwirtin jung und schlank, /
Schönste Augenweide!“

Spricht zu ihm das schöne Weib: / Hast ja noch ein
Herz im Leib, / Laß es mir zum Pfandel!“ / Was geschah,
ich tu's euch kund: / Auf der Wirtin rotem Mund / Heiß
ein andrer brannte.

Der dies neue Lied erdacht, / Sang's in einer Sommer-
nacht / Lustig in die Winde. / Vor ihm stand ein volles
Glas, / Neben ihm Frau Wirtin saß / unter der blühen-
den Linde.



Stadthagener Möbelhaus

Auch wir gehören zum
Kauschietenrott...

Henrich Schlüter

Echternstraße
(genannt Kauschietenstrate)

Kauschieten-Marsch

Nach der Melodie: „Hoch- und Deutscheister“

3. Vers

Selbst Älteste aus früh'ren Jahren füll'n sich den Magen
Sie werden wieder jung und kommen auch in Schwung
Bei uns geht das Gerüchte um, das Bier das ist gesund
Und kümme nich in Kauschietenrott, denn kümme uppen Hund
Und wer? Und wer? Und wer ist schuld daran? ...

Refrain:

Ja das ist die schönste Frau mit ihrem Mann
Prost, Frau Rottmeister, Prost, Herr Rottmeister
Willkommen seist du Bierchen, frisch vom Faß
Bruder, heb das Glas, mit dem edlen Naß!



Trinklied

Das Trinken, das soll man nicht lassen, das Trinken regiert doch die Welt, man soll auch den Menschen nicht hassen, der stets eine Lage bestellt. Ob Bier oder Wein, ob Champagner, nur laßt uns beim Trinken nicht prahlen, es trank den Champagner schon mancher, und konnte ihn nachher nicht bezahlen.

∴ Trink, trink, Brüderlein trink, laß doch die Sorgen zu Haus! Trink, trink, Brüderlein trink, laß doch die Sorgen zu Haus! Meide den Kummer und meide den Schmerz, dann ist das Leben ein Scherz, meide den Kummer und meide den Köhm, dann ist das Leben erst schön! ∴

Das Lieben, das Trinken, das Singen schafft Freude und fröhlichen Mut. Den Frauen, den muß du eins bringen, sie sind doch so lieb und so gut. Verlieb dich so lange du jung bist, die Hauptsach, du bist noch nicht blau, denn wenn man beim schönsten Trunk ist, bekommt man sehr leicht eine Frau. Trink, trink usw.

Einmal möcht ich Hauptmann sein

„Einmal möcht ich Hauptmann sein – oder auch Major,
– ach wie herrlich, ach wie fein – stell ich mir das vor.“
Das gibt's nur beim Schützenfest – und zu unsrer
Freude. – Das gibt's nur beim Schützenfest, – ach, wie
ist das schade!

Und vor jedem Gasthaus käm – dann nur ein Befehl: –
„Alles halt! – und bitteschön, – schmiert euch mal die
Kehl.“ Refrain: . . .

Kommen wankend wir ins Haus, – Mutti freundlich
lacht, – heut macht ihr das gar nichts aus, – weil's uns
Freude macht. Refrain: . . .

Ob an der Elbe, ob am Rhein, – wenn sie auch noch so-
viel prahlen, – schöner kann's dort bestimmt nicht
sein, – als bei uns in Stadthagen.

Sitzt man im Rott beim frohen Lied – und trinkt die
lütjen Lagen, – wir sind dabei, wir machen mit, –
Schützenfest in Stadthagen.

Mutti, gib den Zylinder her, – den ältesten darfst du
wählen, – auch das geschmückte Holzgewehr – darf
dann dabei nicht fehlen. Refrain: . . .

Spielt dann im Rott die Musik auf, – Trompeten und
Flöten erklingen, – dann sind wir alle obenauf – und
alles fängt an zu singen. Refrain: . . .

**Große Auswahl,
fachliche Beratung,
günstiger Preis,
entscheiden beim Kauf!**
Darum zu Ihrem Fachgeschäft



Foto-Gewecke

Stadthagen, Bahnhofstr. 19, Tel. 547

Auch in den Rott's

trinkt man Städtisch' Bier



Städtische Brauerei Stadthagen

Braurecht seit 1330

Rottlied der Enzer Straße 1967

... im Stil der neuen Zeit!

Die Städt'sche Brauerei hat heut den Tisch für uns gedeckt,
Tisch für uns gedeckt;
Man hat die Brauerei als neuen Rottmeister entdeckt,
Rottmeister entdeckt!
Bisher war's stets ein Mann, heut' ist er weiblich von Geschlecht,
weiblich von Geschlecht,
Und wer dabei 'was Böses denkt, dem macht man's niemals recht,
macht man's niemals recht!

Schon viele Jahre feiern wir
das Schützenfest bei Schluck und Bier,
und so soll es auch weitergeh'n,
das Enzer Rott, es bleibt besteh'n!

Elektrogeräte und Nachstromspeicher- öfen

aus Ihrem Fachgeschäft
für Elektrotechnik

Erich Brettschneider

Stadthagen, Echternstraße 29
Das Haus der 1000 Lampen



Wir Bürger von Stadthagen

Melodie: Mein Vater war ein Wandersmann ...

Nach den ersten 4 Zeilen wieder beginnen

Text von Otto Hesse

Auf, auf, es geht zum Schützenfest
 nehm' Holzgewehr und Strauß
 und den Zylinder aufgesetzt
 die Sorgen laß' zu Haus
 und hat die Büchse einen Sprung
 was kann es uns schon schaden,
 wir haben Schwung und bleiben jung
 wir Bürger von Stadthagen.

Im Rott, da ist Gemütlichkeit
 Stimmung ist obenan,
 die Gläser klingen voller Freud
 ein jeder steht sein Mann
 und treiben wir es einmal bunt,
 wer wird schon danach fragen,
 wir haben Schwung und bleiben jung
 wir Bürger von Stadthagen.

Das Schießen, das ist eine Lust,
 als Schütze frank und frei,
 zu schießen einen Meisterschuß
 wer ist nicht gern dabei;
 nach einem guten Männertrunk
 da kann uns keiner schlagen,
 wir haben Schwung und bleiben jung
 wir Bürger von Stadthagen.

Marschieren wir durch unsere Stadt,
 voran die Honoration,
 wie einst die Bürgerwehr es tat,
 das ist so Tradition
 und weiter gehts von Mund zu Mund
 die andern werden sagen,
 wir haben Schwung und bleiben jung
 wir Bürger von Stadthagen.





Motorsägen mit
3,4 · 3,7 · 4,8 · 6
und 8,5 PS



Es sägt der Mann, es sägt die Frau,
mit STIHL gesägt wird gut der Bau.

C. WITTE + SOHN

Stadthagen-Nienstädt an der B 65, Tel. 2686-2688

Eichenrott-Lied

Melodie: Mein Vater war ein Wandersmann

Texte: Adolf Breuer

Ins Eichenrott, kommt schnell herbei! – Das Schützen-
fest beginnt! – Ob arm, ob reich ist einerlei, – seid Ihr
nur froh gestimmt.

Wer aber dumm und geizig ist – und wen der Hochmut
quält, – der bleibe nur auf seinem Mist, – der hat uns
nie gefehlt.

Du liebes, altes Eichenrott! – Dir halten wir die Treu! –
Wir sind, so wolle unser Gott, – im nächsten Jahr dabei.

DIE

MODERNE FRISUR

im Damen- und Herren-Salon

Käthe Rust STADTHAGEN

Oberntorstr. 2 · Tel. 804

Was muß ein
wackerer Rottbruder
zum Schützenfest
1972 alles besitzen?



- scharfes Auge, sichere Hand, großen Durst, viel
Bier, reichlich Bittern und - natürlich
eine automatische Filmkamera

von

FOTO-*Hansen*

-im 1. Rott auf der Obernstraße-

(-kann man sich übrigens auch für die Festtage ausleihen!)

Herr Hauptmann

Melodie: O, Straßburg . . .

Herr Hauptmann, Herr Hauptmann, – wir sind schon
lang vereint – und warten auf die Musik – ob sie wohl
bald erscheint?

Die Fässer, die Flaschen, – die sind schon bald ge-
leert, – ein Mann mit vollen Taschen, – der wäre jetzt
begehrt?

Sag Hauptmann, sag Hauptmann, – gibst du noch einen
aus? – Wir folgen dir zum Zelte, – bis vor das Tor
hinaus!



Rottlied der Enzer Straße 1968

Ganz in Schwarz, mit einem Holzgewehr,
so stand er da, und sagte gar nichts mehr!
Die Augen trüb', von Durstgefühl geplagt...
doch auf einmal hat er leis' gesagt:

/. Schön ist es wieder im Enzer Rott,
da geht so schnell auch keiner wieder fort.
Gestern wie heut' und für alle Zeit:
Wir sind zum Schützenfest bereit!



Wer gut geht, dem geht's gut!

Mit Salamander zum Schützenfest

SALAMANDER **KREFT**

Stadthagen

Am Markt 12, Oberstraße 40

Rein in's Bernhardiner-Rott

Melodie: Ich mach mir nix aus Prinzen und aus Grafen...

Ein Mädchen stand allein am Niederstore / und weinte
heiße Tränen in den Bach / Sie hatte ihren Liebsten heut
verloren / er mußte fort – den Schützenbrüdern nach! /
Denn wenn Trompeten blasen / und die alten Lieder
wieder in der Stadt erklingen / dann muß er rein in's
Bernhardiner-Rott! / Er mußte fort in's Rott vom Nie-
derstore / er mußte rein in's Bernhardiner-Rott!

Schenk ein, schenk ein, du Hübsche und du Feine / und
singt dazu, das tut der Kehle gut. / Man feiert an der
Bornau wie am Rheine / wenn erst erwacht das Schaum-
burg-Lipper-Blut! / Denn wenn Trompeten blasen...

Der Hauptmann kommt, und aus ist die Romanze / wir
müssen fort, wir traben in's Gefecht / vorweg marschieret
der Meister mit der Lanze / Leb wohl, leb wohl, du
weibliches Geschlecht! / Denn wenn Trompeten blasen...





Die Lore

.. Tief in des Waldes Dunkel, da steht ein Försterhaus.
 .. Darinnen wohnt der Förster .. mit seinem jungen
 Töchterlein. .. Tiralala, tiralala .. tiralalalalal, .. tira-
 lala, tiralala .. mit seinem jungen Töchterlein. .. Lore,
 Lore .. schöne Mädels gibt es überall. .. Und kommt der
 Frühling dann aus dem Tal, grüß mir die Lore noch einmal, ade.
 ade. ade. . . .

.. Der Förster und die Tochter, die schießen beide gut,
 .. Der Förster schoß das Hirschelein, die Tochter schoß
 das Bürschelein recht tief ins junge Herz hinein. . . .

Steh ich auf hohem Berge, schau über Täler hin, ..
 dann seh ich in der Ferne das Haus der jungen Jägerin.

Photo-Klimmer macht das Filmen leicht!

Sie brauchen nur einen Film -
 die Film-Kamera dazu leihen wir Ihnen.
 Warum zögern Sie noch?



Photo-Klimmer

Stadthagen

- mit dem guten Service -

Ein treuer Husar

Es war einmal ein treuer Husar, der liebt sein Mädchen
 ein ganzes Jahr. .. Ein ganzes Jahr und noch viel mehr,
 die Liebe nahm kein Ende mehr. . . .

Und als man ihm die Botschaft bracht, daß sein Herz-
 liebchen am Sterben war, .. da lief er aus seinem Hab'
 und Gut und eilte seinem Liebchen zu. . . .

Ach, Mutter, bring mir schnell ein Licht, mein Liebchen
 stirbt, ich seh es nicht. .. Das war fürwahr ein treuer Hu-
 sar, der liebt sein Mädchen ein ganzes Jahr.



Selt Generationen
als leistungsfähig
im Schaumburger Land bekannt.



Wiedensahl und Stadthagen
des guten Kundendienstes wegen

Maruschka

In einem Polenstädtchen, da lebte einst ein Mädchen,
das war so schön... Sie war das allerschönste Kind, was
man in Polen find'; aber nein, aber nein sprach sie, ich
küsse nicht...

Ich führte sie zum Tanze, da fiel aus ihrem Kranze ein
Röslein rot... Ich hob es auf von ihrem Fuß, bat sie um
einen Kuß; aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nicht.

Als nun der Tanz zu Ende, reicht sie mir beide Hände,
zum ersten Mal... Sie lag in meinem Arm, mir schlug
das Herz so warm; aber nein, aber nein sprach sie, ich
küsse nicht...

Und in der Trennungsstunde, da kam aus ihrem Munde,
das eine Wort:.. So nimm, du strammer Grenadier, den
ersten Kuß von mir, vergiß Maruschka nicht, das Polen-
kind!..

Allen Teilnehmern
am Historischen Schützenfest
wünschen wir
viel Vergnügen

Sparkasse Stadthagen




**Schreibmaschinen in allen
Preislagen, Addiermaschinen,
elektrisch ab DM 275,-
Papier- und Schreibwaren
techn. Zeichenbedarf**
liefert preiswert und gut
Walter Meyer
„Alles für's Büro“
Niederstr. 31 Fernruf 4028

Schön ist die Jugend

1. Schön ist die Jugend bei frohen Zeiten, / schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. / Bald wirst du müde durchs Leben schreiten, / um dich wird's einsam, im Herzen leer. · Drum sag ich's noch einmal: schön ist die Jugendzeit, / schön ist die Jugend, sie kommt nicht n.shr. / Sie kommt, sie kommt nicht mehr, kehrt niemals wieder her. · Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr.
2. Es blühen Blumen auf Flur und Halde, / sie welken alle im Jahreslauf. / Und so das Menschenherz verwelket balde / und blüht zum zweiten Mal nicht auf. Drum sag ich's . . .
3. Ein jeder Weinstock trägt schwere Reben, / und aus den Reben fließt süßer Wein. / Wir woll'n die Jugend froh mit ihm durchleben, / er bringt uns Glück und Sonnenschein. Drum sag ich's . . .
4. Vergangene Zeiten kehr'n niemals wieder, / was einst dein alles, raubt dir der Tod. / Drum freut des Lebens euch, singt frohe Lieder, / solange' die Jugend im Herzen loht. Drum sag ich's . . .





General-Anzeiger

FÜR SCHAUMBURG - LIPPE UND DIE UMGEGEND VON HANNOVER



4960 Stadthagen, Marktstraße 1 · Telefon 057 21 / 2268 · Postfach 380

Die Heimatzeitung
seit 78 Jahren
in Stadthagen